



NewsLetter

INFORMATIONEN FÜR MITGLIEDER DES KUVASZ CLUB SCHWEIZ

AUSGABE OKTOBER/NOVEMBER 2005



«Dójan» vom Stamm der Nomaden

Der Kuvasz Rüde «Dójan» ist Mitglied der Familie Erni. Die Ernies sind seit kurzem beim KCS dabei. Wir heissen sie herzlich willkommen.

Liebe Klubmitglieder

Ein schöner Herbstspaziergang war das, heute Nachmittag: blauer Himmel, Sonne, gute Luft und natürlich wir mit Merlin.

Unterwegs trafen wir einen Bekannten mit seinem Hund: einem «Magyar Vizsla». Freudig berichtete der Hundehalter, dass sein Rüde bereits zum zweiten mal gedeckt hat. Wieder dieselbe Vizsla-Hündin einer Züchterin, die «einfach so» züchtet. Ohne viel «Pipapo» und drumherum. Es ginge ja auch so, ohne Bürokratie und Zuchtpapiere. Wozu auch? Die Hunde spielten noch ausgiebig. Dann gingen wir weiter.

Erinnerungen kamen uns hoch. Als wir uns das erste mal für die Rasse Kuvasz interessierten, fanden wir sogar in der Nähe unseres Wohnortes eine Züchterin. Wir besuchten sie und hatten Glück. Ein Wurf stand kurz bevor. Im Verlauf weiterer Gespräche wurden wir auch gefragt, ob wir züchten oder den Hund ausstellen wollten. Nein, wollten wir nicht. Unser Wunsch war einfach, einen Kuvasz-Rüden in unserem Leben zu haben. Alles andere war uns nicht wichtig. Also hatten wir eben einen Kuvasz mit Papieren und SHSB-Nummer.

Kurze Zeit, nachdem Pascha zu uns kam, zogen wir um. Nach Berlin. Warum ich das erwähne? Weil wir dort Leute kennen lernten, die Kuvasz «günstig» gekauft hatten. Vom Fahrenden-Händler oder direkt in Ungarn, ohne Zuchtnachweis. Zum Beispiel den Kellner eines Restaurants. Er sah unseren Pascha. Sofort, voller Freude, zeigte er uns seinen Kuvasz-Welpen. Die Augen waren entzündet, die Nase lief und er musste dauernd zum Tierarzt mit dem Hund. Später lernten wir «Teddy» kennen: einen grossen Rüden, auch aus einer «wilden» Zucht. Er hatte ein katastrophales Gangwerk und schwere HD.

Mittlerweile ist es der dritte Kuvasz, mit dem wir zusammenleben. Auch Merlin hat natürlich eine SHSB-Nummer und ist angekört. Bewusst und mit Überzeugung!

Die Gründe für ein geregeltes Zuchtwesen beschreibt und erläutert Susanne Müller in diesem Newsletter. Ich empfehle Ihnen diesen Artikel. Vielleicht stehen Sie, Bekannte oder Freunde von Ihnen, einmal vor der Frage Hund mit Papieren oder nicht?

Wir wünschen Ihnen noch schöne Herbsttage mit erlebnisreichen Spaziergängen für Sie und Ihre Begleiter.

Herzliche Grüsse
Rico Garbini und der KCS Vorstand

Manche Leute legen keinen Wert darauf, dass ihr Hund Abstammungspapiere hat und begründen dies damit, dass sie sowieso nicht züchten wollen, sie wollen bloss einen Familienhund zum Liebhaben und es sei ihnen egal, woher der Hund stamme. Nur lieb müsse er sein und gut aufgezogen, und gesund sollte er auch noch sein. Überdies wäre ein Hund ohne Papiere auch viel billiger zu bekommen.

Es gibt bestimmte Hundebesitzer, die sich die allergrösste Mühe bei der Aufzucht von Welpen geben und dies ohne einem Verband oder Rassezuchtverein anzugehören. Die Regel ist dies allerdings nicht !!!

Denn wo ohne Papiere oder mit selbst angefertigten Papieren gezüchtet wird, steckt meistens eine ganz andere Absicht dahinter. Nämlich schnell viel Geld mit dem Hundehandel zu machen. Ob die Zuchthunde gesund und wesensfest sind und dem Standard entsprechen wird hier nicht kontrolliert. Die Identität der Elterntiere kann nicht nachgewiesen werden. Auch die Art und Weise der Haltung und Aufzucht kann nicht überprüft werden.

Eine anerkannte Abstammungsurkunde ist nicht nur einfach ein Papier, auf dem 3 – 5 Generationen von Champions aufgelistet sind, sondern sie ist ein Dokument, so wie unser Familienbüchlein, wie unser Heimatschein. Sie ist ein Qualitätszertifikat. Die Ahnentafel erfüllt gleich mehrere Zwecke.

Als man in England Mitte des 19. Jahrhunderts mit der «modernen Rassehundezucht» und der Reinzucht begann, wurden nicht nur die erwünschten Merkmale in den sogenannten Standards festgeschrieben, sondern man begann auch



Aufnahme eines Hüftgelenkes zur Auswertung von Hüftgelenkdsplasie (HD). Durch die selektive Zucht können erbliche Defekte zwar eingedämmt werden. Damit jedoch auch in Zukunft gesunde Tiere gezüchtet werden können, muss der Züchter wissen, wie gesund seine Zuchtlinie ist und wie sie was vererbt. Um dies zu überprüfen und auszuwerten, ist es von höchster Wichtigkeit, dass aus einem Wurf nicht nur die Nachkommen, die für die Zucht vorgesehen sind, untersucht werden, sondern alle Nachkommen aus dieser Verpaarung. Auch die Hunde, die als Familienhunde gehalten und nie in die Zucht gehen oder auf Ausstellungen gezeigt werden.

damit, Aufzeichnungen über die Elterntiere zu machen. Daraus entwickelte sich die Fortschreibung der Angaben über mehrere Generationen. Es gründeten sich verschiedene Rassehundeklubs und diese Methode der Aufzeichnungen wurde übernommen und ausgehend von England in allen Ländern, die Hundezucht betreiben, praktiziert.

Heutzutage gehen aus den Abstammungspapieren folgende Angaben hervor:

- Rasse und Geschlecht des Tieres
- Name des Tieres
- Geburtsdatum
- Anzahl der Geschwister
- äussere Merkmale, wie z.B. Farbschlag und Haarart
- Tätowienummer, Chipnummer oder anderes fälschungssicheres Kennzeichen
- Zuchtbuchnummer des Zuchtverbandes
- Vorfahren des Hundes, gegliedert in 3 bis 5 Generationen, einschließlich deren erworbene Titel, Prüfungen und Resultate klinischer Tests
- Befunde von Gentests und klinischen Untersuchungen am Tier, die zur Vermeidung von Erbkrankheiten durchgeführt werden
- Ergebnisse von Leistungsprüfungen, Zuchtprüfungen und Körungen
- Titel von Zuchtschauen
- Adresse des Züchters
- Adresse des Zuchtverbandes
- Adresse des Käufers
- Adresse bei Besitzerwechsel
- Wesenstest

Die **Abstammungspapiere dokumentieren** eine lückenlose Reihe von **Vorfahren**. Die Ahnen des Hundes wurden allesamt von ausgebildeten Spezialisten, den so genannten **Zuchtrichtern** und von einer **Körkommission** für **zuchttauglich** befunden. Das heisst, die Anatomie und das Wesen dieser Tiere lässt darauf schließen, dass sie der Aufzucht von Jungen gewachsen sind und ihre guten Eigenschaften an ihre Nachkommen weitergeben werden. Als Beurteilungskriterium dient der **Rassestandard** der jeweiligen Rasse. Um diese Beurteilung zu bekommen, müssen die Tiere zu einer **Zuchtprüfung** oder **Körung** gebracht werden und teilweise vorher schon diverse Vorbereitungen absolviert haben. Dazu gehören **Gesundheitsuntersuchungen** und zum Teil auch **genetische Tests**. Manchmal sind vor der Zuchtprüfung mehrere **Ausstellungen** (Zuchtschauen) erfolgreich zu absolvieren oder Leistungsprüfungen zu bestehen. Tiere, die trotz Zuchttauglichkeit grobe Erbfehler an ihren Nachwuchs vererben, werden nachträglich von der Zucht ausgeschlossen.

Zuchtverbände:

Es gibt weltweit viele verschiedene Zucht-, und Rasseverbände und um eine gewisse Ordnung und Einheit insbesondere in die Zucht von Rassehunden zu bringen, wurde eine Weltorganisation der Kynologie gegründet, die FCI.



Die Fédération Cynologique Internationale ist die Weltorganisation der Kynologie. Sie umfasst zurzeit 80 Mitglieds- und Partnerländer (nur ein Verband pro Land), welche ihrerseits eigene Ahnentafeln ausstellen und die Richter ausbilden. Die FCI garantiert innerhalb ihrer Organisation die gegenseitige Anerkennung der Abstammungsurkunden (Pedigrees) der Länder, wie auch der Richter.

Unser nationaler Dachverband, die Schweizerische Kynologische Gesellschaft SKG, ist Mitglied der FCI und muss sich als solches an die Reglemente und Statuten der FCI halten. Der SKG unterstellt sind die Schweizer Hundesport- und Rassezuchtvereine, so auch unser Kuvasz Club.

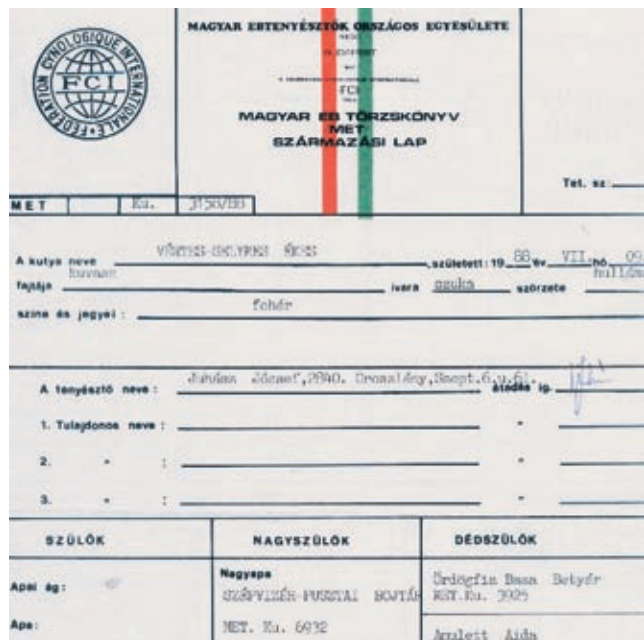
Im Gegensatz zu anderen Nationen, wo die Rasseklubs selbständig Zuchtbücher führen und somit Abstammungsurkunden ausstellen dürfen, führt die SKG ein zentrales Zuchtbuch, das Schweizerische Hundestammbuch (SHSB), in dem alle Würfe, aller Rassen inkl. Importhunde registriert werden. Ebenso stellt die SKG die Abstammungsurkunden aus.

Echtheit der Ahnentafel:

FCI anerkannte Ahnentafeln, ob nun vom Rassezuchtverband ausgestellt oder vom nationalen Dachverband, müssen das Logo der FCI und das des nationalen Verbandes aufweisen, entweder in Form eines Wasserzeichens oder einer Prägung. Datum, Stempel und Originalunterschrift des Zuchtbuchführers bestätigen die Echtheit und Richtigkeit des Dokumentes.



Auf Schweizer Ahnentafeln sind diese Logos zu sehen.



Ausschnitt einer ungarischen Ahnentafel.

Selbst bei noch so sorgfältiger und umsichtiger Zuchtplanung kann es immer wieder vorkommen, dass gesundheitliche Einbrüche und andere Rückschläge eintreten.

Während dies bei «wildem Züchter» nicht auffällt und nicht kontrolliert wird, zwingen die strengen Zuchtreglemente der anerkannten Zuchtvereine den Züchter sowie auch die Zuchtkommissionen zum Handeln und Einleiten von Gegenmassnahmen zum Wohle der Hunde.

S. Müller

CLUBTREFFEN IM SCHWARZWALD



Dójan vom Stamm der Nomaden. (Foto: Danny Erni)

Am 17. September trafen sich Clubmitglieder, Freunde und Bekannte zum Spaziergang am «Schluchtsee» bei Grafenhausen im Schwarzwald. Bei angenehmer Temperatur und Sonnenschein freuten sich Hund und Mensch an diesem Tag. Auch die Natur hat in dieser Gegend eine Menge zu bieten. Besonders freute uns das Erscheinen der Familie Erni, neue Mitglieder im KCS, mit dem Kuvasz-Rüden «Dójan» vom Stamm der Nomaden. Nach dem ca. einstündigen Marsch setzten wir uns im Restaurant «Tannmühle» zusammen, zu Gesprächen, Informationsaustausch und einem feinen Nachtessen.

Dieses Treffen hat uns zu der Idee veranlasst, regelmässig gemeinsame Spaziergänge mit unseren Hunden zu machen. Ort und Zeit wird relativ spontan vereinbart und bekanntgegeben. Alle die mit dabei sein möchten, können sich auf der KCS Website informieren – www.kuvasz.ch, oder erhalten per E-Mail rechtzeitig die Nachricht für ein Treffen.

Falls Sie über eine E-Mail Adresse verfügen, bitten wir Sie, uns diese bekannt zu geben – E-Mail an: webmaster@kuvasz.ch. Sie erhalten dann die Infos, ev. auch den Newsletter, per Mail.



Rico Garbini

Waagrecht

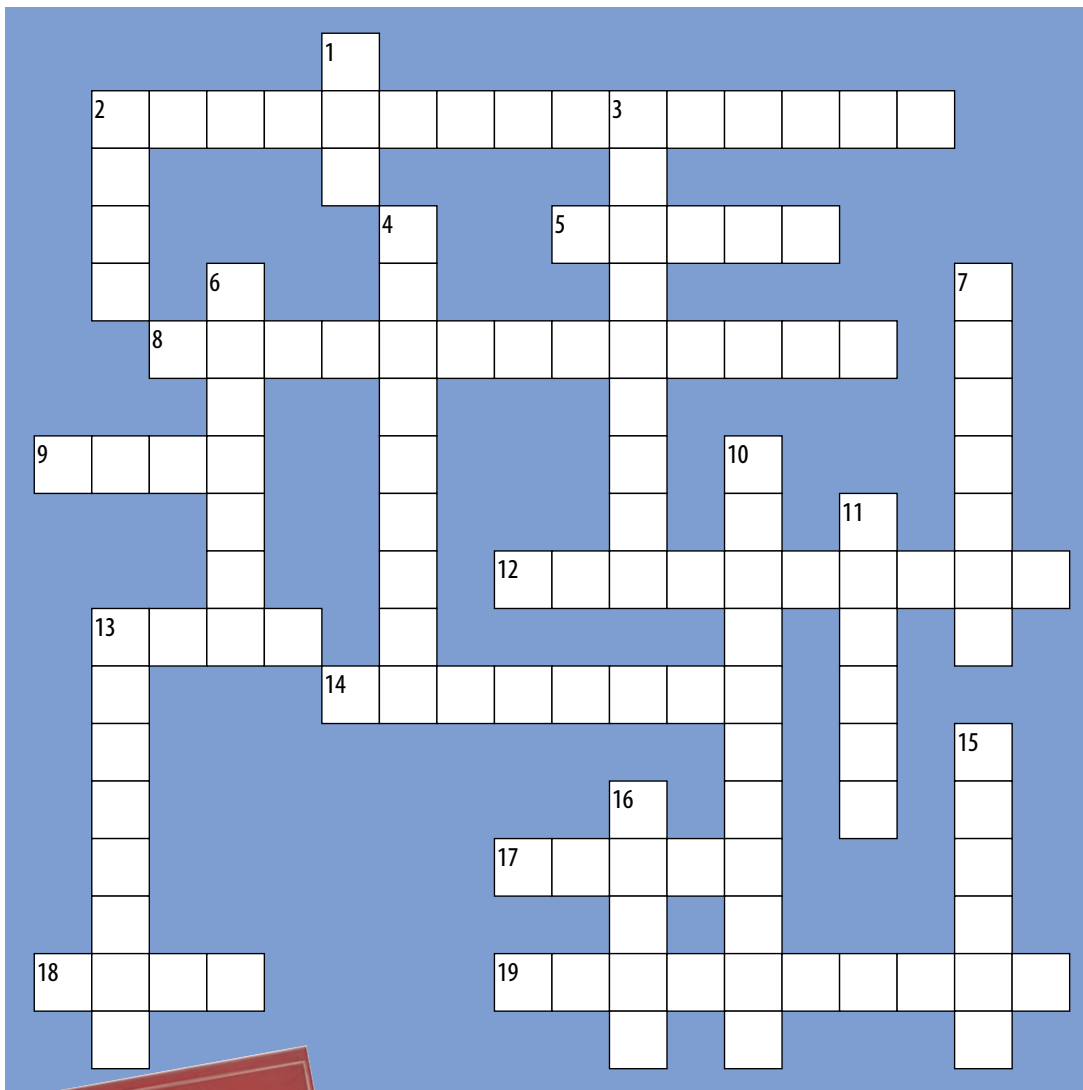
- 2 Die Trainingsform mit Geräuschverknüpfung
- 5 Das mag ein Kuvasz gar nicht
- 8 Beurteilungskriterien einer Rasse
- 9 Eine ungarische Hunderasse
- 12 Ein anderes Wort für Stammbaum
- 13 Damit spielen viele Hunde gerne
- 14 Das Fremdwort für Abstammungsurkunde (Englisch)

- 17 Bezeichnung für jüngste Hunde
- 18 Stammtier aller Hunderassen
- 19 Ein anderes Wort für Ausstellung

Senkrecht

- 1 Kynologische Gesellschaft (Abkürzung)
- 2 Elektronische Kennzeichnung
- 3 Davon hat ein aufgeregter Hund meist zuviel

- 4 Eine Hundesportart
- 6 Lateinisches Wort für Hunde
- 7 Dafür braucht eine gute Nase
- 10 Manche haben so eine im Garten für den Hund
- 11 Stinkt für unsere Nase, für den Hund eine Delikatesse
- 13 Ungarisch Mehrzahl für Kuvasz
- 15 Ungarn in der Landessprache
- 16 Hundetrainer (Vorname Günther)



BUCHTIPP

Das grosse Spielebuch für Hunde. Von Christina Sondermann. ISBN 3-86127-782-4. Gebunden, 128 Seiten, mit vielen farbigen Fotos. Preis ca. CHF 39.-. Erschienen beim CADMOS Verlag.

Spielen mit dem Hund festigt nicht nur die Beziehung und Vertrautheit. Spielen ist auch ein Ersatz für eine Aufgabe, die unsere Hunde in der heutigen Zeit meist nicht mehr haben. Richtig spielen hat also eine wichtige Funktion und lässt Frust gar nicht aufkommen.

Christina Sondermann zeigt und beschreibt eine Vielzahl von Spielmöglichkeiten, die das Zusammenleben mit unseren Hunden bereichern.

Empfehlenswert.



Oktober/November 2005 - © Kuvasz Club Schweiz